

Zeitgeschichtliche
Forschungen

11

Zirkus zwischen Kunst und Kader

Privates Zirkuswesen
in der SBZ/DDR

Martin Wein

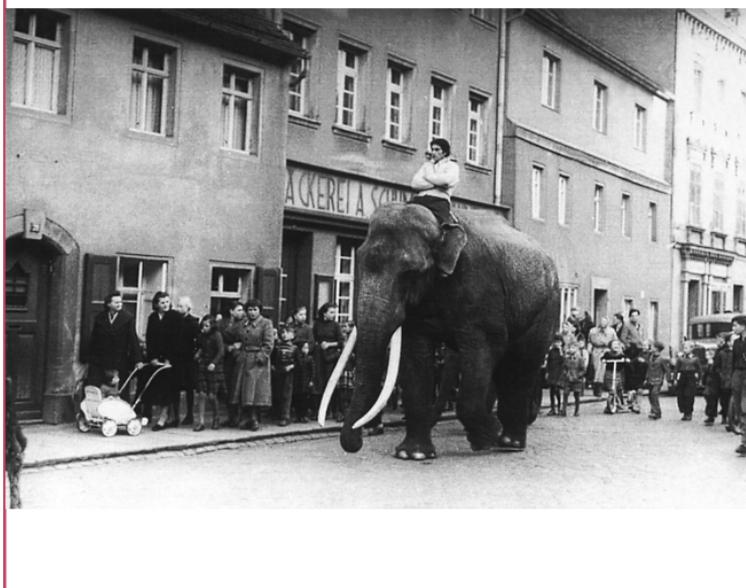


Abb.; 138 S. 2001. € 18,-
ISBN 978-3-428-10487-1



Zirkus Barlay, Busch und Aeros, Probst, Frankello oder Hein – für viele Bürger der ehemaligen DDR haben diese Namen noch heute fast magischen Klang. In der linientreuen Kulturlandschaft des Arbeiter- und Bauernstaates bot die Illusionswelt im Manegenrund zweckfreie Ablenkung vom staatlich regulierten Alltag.

Kein Wunder, daß SED und Staat bald ihre Fühler hinter die bunten Planen ausstreckten: Bei grundsätzlicher Anerkennung der Artistik versuchten sie schnell, die Privatbetriebe ihren planwirtschaftlichen und kulturpolitischen Dogmen zu unterwerfen, den Umbau von Staat und Gesellschaft bis unters letzte Chapiteau zu vollziehen. Gerade die Fahrenden mit ihrem oft schillernden Lebenswandel waren den Funktionären als öffentliche Beispiele einer unangepaßten Gegenkultur ein Dorn im Auge, aber gerade sie widersetzten sich beharrlich dem Drängen nach Normierung.

So waren die Eingriffe subtiler als bei anderen Privatbetrieben, wenngleich nicht weniger zielstrebig. Die großen Unternehmen wurden verstaatlicht, die kleinen und mittleren Zirkusse weitgehend zu Weisungsempfängern degradiert und mit scheinlegalen Winkelzügen verdrängt. Trotzdem gehörten private Zirkusse bis zur Wende zu den bürgerlichen Anachronismen im real existierenden Sozialismus.

Durch die enge Verflechtung wirtschaftlicher und kultureller Aspekte erscheinen die Zirkusse der DDR als ein Spiegelbild gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen, zeigen Methoden, Mechanismen und Grenzen realsozialistischer Umgestaltung. Auch wenn die Zirkushistorie in mancher Hinsicht eigene Wege ging, besitzt diese Spezialgeschichte einen hohen Verweischarakter für das

Verständnis der DDR insgesamt, der hier erstmals thematisiert wird. Dargestellt wird vorwiegend aus der Opferperspektive und gleichberechtigt anhand von Archivstudien wie Zeitzeugeninterviews zunächst die allgemeine strukturelle Entwicklung im Zirkuswesen von 1945 bis 1989. Ausgewählte Fallbeispiele lassen sodann das Schicksal privat reisender Zirkusfamilien lebendig werden als ständigen Drahtseilakt zwischen Triumph und Niederlage.

Inhaltsübersicht

I. Einleitung: Zirkushistorie – Spezialgeschichte mit Verweischarakter	9
II. Alles nach Plan – Der Staatssozialismus greift nach Wirtschaft und Kultur	20
III. Manegenzauber unter Hammer und Sichel – Die sozialistische Durchdringung der Zirkuskunst	31
Die wilden Jahre: Trümmer-Zirkus, so gut es geht — Der Staat übernimmt das Kommando: Verrechtlichte Lenkung des Spielbetriebs — Zirkusvergnügen von Staats wegen: Zentralisierung nach Sowjetart	
IV. Zirkus zwischen Kunst und Kader – Fallbeispiele wesentlicher Lizenz-Unternehmen	60
Die Begehrten weckten Begehrlichkeiten: Circusse Barlay, Busch und Aeros — Wegen Erfolg geschlossen: Circusse Schickler, Baruk und Frankello — Ein Probst im Sozialismus: Zirkus Probst — Klein, aber nicht klein zu kriegen: Circusse Milano und Hein	
V. Der Staat endete nicht am Chapiteau – Zusammenfassung und Fazit	121
VI. Anhang	127
Quellenverzeichnis — Literaturverzeichnis — Bildnachweis	
VII. Namensverzeichnis	137

Bestellung

Hiermit bestelle ich:

..... Expl. Martin Wein

Zirkus zwischen Kunst und Kader

**Privates Zirkuswesen
in der SBZ / DDR**

Zeitgeschichtliche Forschungen, Band 11
138 S. 2001 (978-3-428-10487-1) € 18,-

Absender: _____

Datum, Unterschrift: _____

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden. E-Books finden Sie zum Download auf unserer Website.

Ihre Buchhandlung:

Duncker & Humblot GmbH · Berlin

Postfach 41 03 29 · D-12113 Berlin · Telefax (0 30) 79 00 06 31

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>